

0711 CONTEST

Bewerbung von Janina Leist & Dorotea Striga mit dem Entwurf:

“KULTURZENTRUM VILLA BERG”

AUFGABE I Der Entwurf "Kulturzentrum Villa Berg", des Instituts für öffentliche Bauten und Entwerfen (Iöb) im Wintersemester 22/23, beschäftigte sich mit dem Kulturdenkmal der Villa Berg im Osten Stuttgarts.

Einst als Landhausvilla im Jahre 1845 erbaut und über 60 Jahre als Sommerresidenz genutzt, erlitt der Bau 1944 starke Kriegszerstörungen. In der Folge fehlender Struktur, setzten Egon Eiermann und Adolf Mössinger 1950 einen Sendesaal des SWR dominant in den Bestand. Nördlich der Villa siedelten sich weitere SWR-Bauten an, doch mit dem späteren Umzug dieser wurde die Villa verkauft. Seit 2015 befindet sich die Villa Berg wieder in den Händen der Stadt Stuttgart und soll für eine öffentliche Nutzung, in Form eines Kulturzentrums, erhalten bleiben. Die Villa Berg soll ein offenes Haus für Musik, Literatur und Kultur für die Bürger Stuttgarts werden. Während den aktuellen Prozessen und Entwicklungen rund um die Villa Berg, dürften wir als Studenten uns denselben Fragen stellen und mögliche Antworten finden.

Besonders wichtig beim Entwurf waren Erhalt und Erweiterung unter respektvollem Umgang des Bestandes. Auch der Park um die Villa war hierbei Bestandteil der Aufgabe, da beides als Einheit, mit großem Potenzial für die Kulturszene in Stuttgart, zu verstehen ist.

KONZEPT I In unserem Entwurf haben wir uns mit den Zeitschichten und deren Qualitäten für den Ort als Kulturzentrum beschäftigt. Die erste Schicht bildet die Villa selbst, genauer gesagt die Hülle, welche nach der Zerstörung als solche bestehen blieb. Die zweite prägnante Zeitschicht, in der Entwicklung der Villa Berg bildet der, mehr oder weniger, mittig gestellte Sendesaal von Eiermann.

In der Villa selbst werden die Zeitschichten freigelegt & einander gegenübergestellt. Der Sendesaal wird gedreht und (nun tatsächlich) mittig in den Raum der Villa gestellt. Der Zwischenraum der “Schichten” wird frei & ermöglicht dadurch ein Umlaufen des Sendesaals und dessen räumliche Ausweitung in seiner Nutzung. Der Sendesaal und die Hülle der Villa heben sich gegenseitig hervor und werden von allen Seiten erlebbar.

ENTWURF I Mit einer 3. Schicht, in Form unseres Entwurfes bilden wir einen Anbau bzw. eine Erweiterung des Sockels der Villa Berg aus. Der Anbau verstärkt die Ost-West Achse der Villa, weitet sich aber auch über 2 Riegel nach Nord und Süd aus. Als Inspiration hierfür diente der Typus einer Orangerie, welche es auf dem damaligen Parkgelände als eines der ersten Gebäude gab. Außerdem vermitteln die Riegel eine prägnante Ansicht für den Eingang von Osten, ohne der Villa an Prominenz zu nehmen, da diese auf dem Sockel erhoben wird.

Über den Haupteingang von Osten gelangt man in das Sockelgeschoss. Hier finden sich großzügig, symmetrisch angeordnete Räume mit Nutzungen in Form von Musik-, Tanz-, & Proberäumen und einem Café, welches bei Events auch die obere Ebene bewirtschaften kann. Mittig entlang eines Lichthofes beginnt der Aufstieg zur Villa selbst, der durch den ehemaligen Bestandseingang der Villa & über eine Treppe entlang des Sendesaals hochführt. Von Osten kann man außerdem über zwei Treppen auf das Dach & damit auf den erweiterten Sockel, bzw. in den erweiterten Spielraum der Villa.

Im südlichen Riegel sind Atelier & Werkräume untergebracht, diese können den angrenzenden Platz bespielen & mitnutzen. Im Norden sind Verwaltung & Coworking Räume, die eine Verbindung zum Gutbrod (Verwaltungsbau SWR) herstellen und eine Synergie zwischen den beiden Gebäuden ermöglichen.

FREIRAUM I Die bisherige Wegeführung um die Villa wird nicht behindert & kann über Durchgänge in den Riegeln weiterhin umlaufend stattfinden. Von Osten gelangt man über eine bestehende Brücke mittig vor den Anbau. Der großzügige Grünraum im Westen bleibt erhalten, da dieser von den Bürgern bereits bespielt und in seiner Art angenommen wurde. Im Süden wurde durch minimale Eingriffe die Gestaltung für den Entwurf optimiert.

KULTURZENTRUM VILLA BERG

Im Fokus dieses Entwurfes steht die Freilegung und Sichtbarmachung der drei vorhandenen Zeitschichten der Villa Berg. Die historische Schicht wird durch Freilegung der Fassade zum Innenraum sichtbar. Die Nachkriegszeitliche Schicht zeigt sich in Form des Sendesaals, dem eingestellten „Ausstellungsstück“ der Villa Berg. Bei der letzten Schicht handelt es sich um die moderne, neu geplante Schicht. Diese zeigt sich nach außen durch die geplante Sockelerweiterung. Im Inneren der Villa wird diese Schicht durch eine neue Erschließung, um den Sendesaal gezeigt. Eine bessere Einbindung des Ostparkes, aber auch eine Einbindung des direkt anschließenden SWR Gebäudes in das Gesamtkonzept zählen zur angestrebten Zielsetzung. Die Sockelerweiterung soll als Teil der Villa Berg fungieren und in direktem Bezug zu dieser stehen. Eine attraktiv gestaltete, belebte Sockel- & Dachzone soll zum Verweilen einladen.



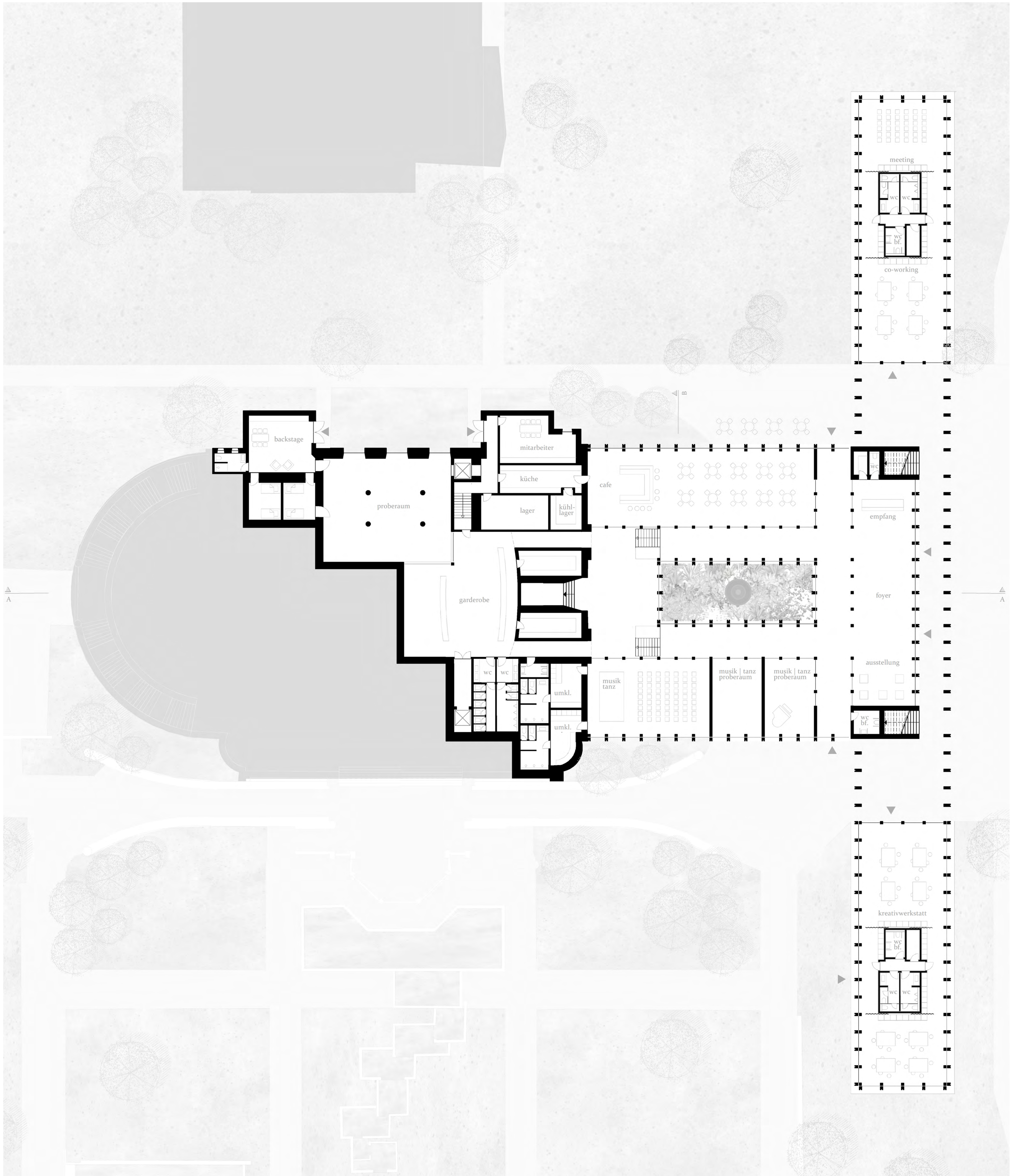
SCHWARZPLAN ; MABSTABLOS



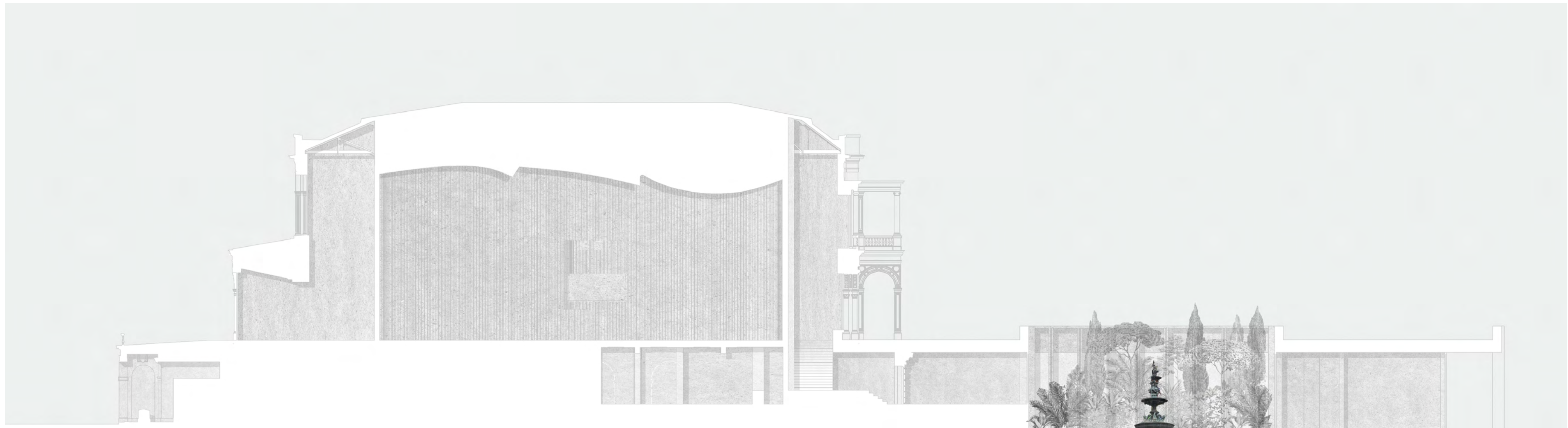
PERSPEKTIVE 01; HAUPTINGANG VON OSTEN



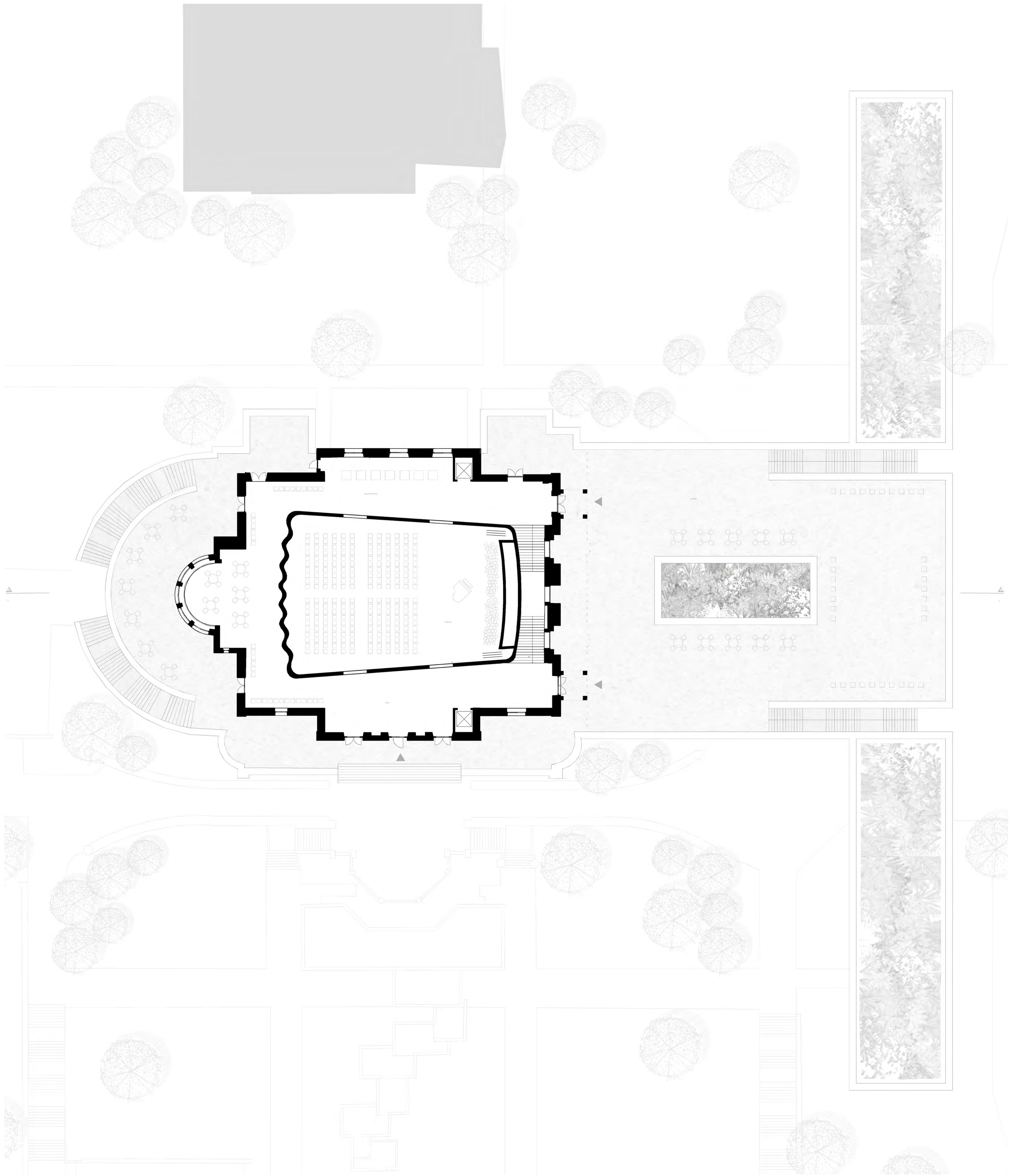
LAGEPLAN ; M 1:1000



GRUNDRISS E0 | SOCKEL ; M 1:200



SCHNITT A-A ; M 1:200



GRUNDRISS E1 | VILLA & SENDESAAL ; M 1:200



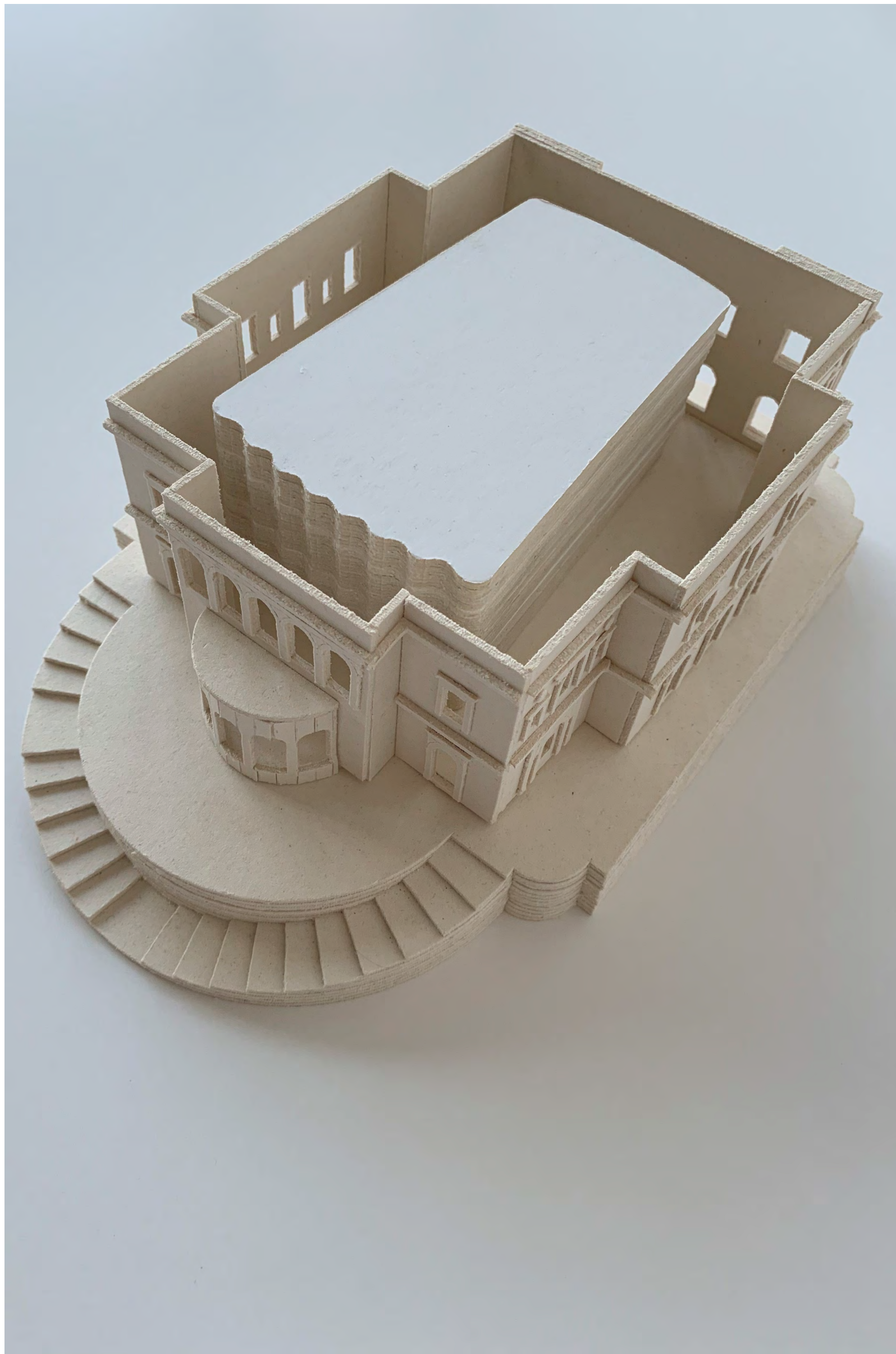
ANSICHT SÜD ; M 1:200



MODELLFOTO 01; ENTWURF IN UMGEBUNG



PERSPEKTIVE 02; ATMOSPHÄRE LICHTHOF



MODELLFOTO 02; SENDESAAL IN VILLA BERG



PERSPEKTIVE 03; ZWISCHENRAUM VILLA & SENDESAAL



ANSICHT OST; M 1:200